

Die Wiederkehr

VanitasXVentus

Von VoidGear

Kapitel 2: Gefühle zwischen Ven und Vanitas?

Vanitas lag in einem Bett in einem silberweissen Zimmer. Man hatte ihn gerade hingelegt und auch noch zugedeckt. Der schwarzhaarige wachte langsam auf. Was war passiert? Er öffnete die Augen und saß sich um. Plötzlich fiel ihm alles wieder ein und er setzte sich schnell auf. Ventus. Aqua. Terra. Die drei, wo waren sie? Hatten sie ihn alleine im Schloß liegen lassen? Vanitas konzentrierte sich und ließ die Dunkelheit seinen Lauf.

Er suchte nach Ven. "...". Plötzlich spürte er das Licht dass von dem blonden ausging. Er war direkt im Nebenzimmer! Doch ehe er etwas tun konnte hörte er schon eine Tür auf und zu gehen, ein paar Schritte und dann klopfte jemand an Vanitas' Tür. Die Tür ging auf und - wie kann es denn anders sein - Ventus war zu sehen. Allein. Vanitas warf ihm einen bösen Blick zu und benahm sich wie eine fauchende Katze vor Feinden. Nähmlich bedrohlich und abweisend. Das bemerkte der blonde sofort und begann zu seufzen.

"Geht's dir etwas besser?", fragte er.

"Was interessiert dich das?!", fauchte Vanitas.

Der Blonde zuckte als er so angefaucht wurde. "Ich...", begann er, doch Vanitas wollte ihm nicht zuhören. "Was soll das?! Warum hilft ihr mir? Wir sind Feinde, kapiert es endlich!"

Da hörten die beiden schnelle Schritte und Aqua und Terra waren auch da. Ventus senkte den Blick und schaute auf den Boden. "Was ist los?", fragte Aqua.

"Nichts", murmelte Ventus als Antwort. Vanitas sah die drei an und stand auf. Ihm ging es tatsächlich besser - aber er bedankte sich nicht bei ihnen.

"Bleib da wo du bist!", warnte Aqua. "Wir haben dich gehört. Ventus wollte dir nur helfen. Er sieht dich nicht mehr länger als Feind an und du willst ihn noch immer umbringen?!", sagte Aqua.

"Ja, na und? Ich bin schließlich kein Mensch. Ich bin ja nur die dunkle Seite!"

"Ven sieht aber in dir ein ein Lebewesen!", meinte Terra plötzlich ernst. Das lies Vanitas aufzucken. Ven sah immer noch zum Boden. Plötzlich drehte er sich um, drückte sich an seinen Freunden vorbei und rannte weg. Er rannte so schnell er konnte, so schnell, dass die anderen ihn nicht aufhalten konnten. Als Aqua ihm nachrennen wollte, hielt Terra sie fest und schüttelte den Kopf. Vanitas bekam keine Beachtung mehr. So verschwand er durch ein Portal und war draußen. Wo Ventus

gerade durch den Eingang rannte. Er sah so traurig aus... und das bedrückte Vanitas. *Was mache ich mir um ihn Sorgen?*, fragte sich Vanitas plötzlich. Schließlich waren er und Ventus Feinde.

Der Blonde blieb stehen und sah Vanitas traurig an. Der schwarzhaarige wollte ihm sich nähern, aber Ventus ging ein Schritt zurück. Das gab Vanitas einen Stich. Obwohl er sonst so kalt und gemein war, dachte er ernsthaft darüber nach, sich zu bedanken. Und dann dachte er, wie das möglich sei.

"..."

Beide schwiegen. Doch dann machte Vanitas den Mund auf: "Danke.", kam es von ihm. Gleichzeitig fragte er sich, warum er Ventus nicht einfach erledigte. Nun, wie dem auch sei, der Blonde hätte diese Reaktion nicht erwartet und sah ihn verwirrt an. Er fing sich wieder und antwortete: "Schon gut."

Nun schwiegen wieder beide... Vanitas wollte ihm etwas sagen, irgendwas, bekam den Mund aber nicht auf. Dann seufzte Vanitas. "Ich glaube, ich gehe jetzt besser. "

"Wohin?"

"Nach Hause."

"Nach Hause?"

"Naja, Xehanort's zu Hause. Als er dich und mich in zwei Körper getrennt hat, wohnte ich bei ihm."

Es entstand ein dunkles Portal hinter Vanitas. Ven wollte ihn aufhalten, doch wusste nicht, was er sagen sollte. Aqua und Terra kamen dazu. "Ven!", rief Aqua und dann sahen sie und Terra das Portal. "Ich geh schon. Bis zum nächsten Mal, ihr Looser.", meinte Vanitas, grinste wieder böse und verschwand. Es entstand Schweigen zwischen den drei.

Dann fragte Aqua: "Wollen wir frühstücken?"

Sooooo. Ja der Titel verwirrt einen. Aber noch ist es nicht wirklich so weit xD Erst fängt die Freundschaft an...xD

Naja, ich hoffe euch hat das Kapitel gefallen^^

Bis zum nächsten Kapi! =)